



# INDUSTRIEKULTUR UND NACHHALTIGKEIT – NEUE WEGE MIT DEM ERBE

Neuntes Berliner Forum für  
Industriekultur und Gesellschaft

26. November 2021  
10:00 bis 17:00 Uhr Konferenz

Ort: HTW Berlin  
Campus Wilhelminenhof,  
Gebäude H, Raum 001/  
Digitalkonferenz inkl. englischer  
Simultanübersetzung



## THEMA

In den Aufgabenfeldern der Industriekultur (Konservierung, Forschung, Um-/Nutzung, Inwertsetzung) haben sich in den letzten Jahrzehnten Themenschwerpunkte und Arbeitsweisen immer wieder gewandelt. Dafür waren zeithistorische Einflüsse verantwortlich, besondere regionale Entwicklungen und neue Interpretationsansätze in den aktuellen Diskursen. Spätestens seit den Beschlüssen der Pariser Klimakonferenz und dem jüngsten Verfassungsgerichtsurteil zur Klimaschutzpolitik steht ein erneuter Paradigmenwechsel an. Die notwendigen Transformationsprozesse fordern uns heraus, Kriterien der Nachhaltigkeit viel stärker in unserer Arbeit zu berücksichtigen.

In der allgemeinen Denkmalpflege hat die Diskussion um neue Standards und Bewertungsraster schon vor einigen Jahren eingesetzt, für den Bereich der Industriekultur hat eine entsprechende Auseinandersetzung gerade erst begonnen. Der Erhalt von historischen Objekten allein wird den Anforderungen der Nachhaltigkeit nicht genügen. Stattdessen werden sich unsere Konzepte für Restaurierung und Nachnutzung künftig wesentlich intensiver mit Fragen zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit befassen.

Die Objekte und Orte der Industriekultur fordern eine solche Debatte besonders vehement ein, stehen sie doch in aller Regel für Innovation und Erfindergeist, aber auch für ein Zeitalter, in dem Aspekte wie Ressourcensparsamkeit, Ökologie und soziale Fairness lange hinter ganz entgegengesetzten Zielen und Werten zurückstanden. Umso wichtiger muss es uns heute sein, bei Konservierungs- wie Umnutzungsfragen Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen.

Eine so verstandene Auseinandersetzung mit Industriekultur zielt immer auch auf eine nach vorn schauende Überwindung des klassischen Industriezeitalters. Die Orte der Industriekultur können ganz im Sinne der ursprünglichen innovativen Energien Wiegen eines neuen Zeitalters des Wirtschaftens und Produzierens werden und Leuchttürme für aktiven Klimaschutz und Nachhaltigkeit sein.

Das Neunte Forum will in erster Linie Menschen zusammenbringen, die sich nicht nur auf theoretischer Ebene mit diesen Fragen auseinandersetzen. Vielmehr soll es ein Treffen von Menschen werden, die sich vor Ort in eigener Verantwortung mit sensiblem Gestaltungswillen nachhaltigen Projekten und Konzepten widmen. Das Ziel ist der Austausch von Erfahrungen und Anregungen, eine Würdigung der Arbeit von Pionier:innen und die Gründung von neuen Netzwerken in der Region und darüber hinaus.

Das sind unsere Fragen:

- Wie ist der aktuelle Stand des Nachdenkens über den Einfluss von Nachhaltigkeitskriterien auf die Industriekultur?
- Wie werden wir zukünftig unseren ökologischen Fußabdruck ermitteln können?
- Die Materialfrage: Beton, Backstein oder Stahl? Industriekultur und Graue Energien
- Neues Wirtschaften in alten Objekten – Beispiele der Kreislaufwirtschaft
- Kapital und Nachhaltigkeit – Investieren in Industriekultur?
- Industriekultur und sog. Sanfter Tourismus, eine perfekte Kombination?
- Die Renaissance der alten Wasserkraftwerke – Ein wertvoller Beitrag für erneuerbare Energien?

Wir haben zu diesen und verwandten Themen engagierte und überzeugende Referent:innen und Referenten gefunden und wollen mit dem Neunten Berliner Forum für Industriekultur und Gesellschaft erneut Anstöße geben für das Nachdenken und Handeln von Menschen, die sich in unterschiedlichen Funktionen und Verantwortungen regional und überregional mit Themen der Industriekultur befassen.

Dank unserer Kooperation mit ERIH (European Route of Industrial Heritage) können wir unseren Online-Gästen eine englische Simultanübersetzung von Vorträgen und Diskussionen anbieten.

## PROGRAMM

**FREITAG, 26. NOVEMBER 2021**

**09:30 | ÖFFNUNG DER DIGITALEN KONFERENZRÄUME**

Unsere Breakout-Räume bieten während des Forums Gelegenheit zum Kennenlernen und Netzwerken in kleinen Gruppen.

**10:00 | BEGRÜSSUNG**

Prof. Dr. Dorothee Haffner | HTW Berlin, Leitung bzi  
Prof. Dr.-Ing. Carsten Busch | Präsident der HTW Berlin  
Christiane Baum | Generalsekretärin ERIH

**EINFÜHRUNG IN DAS THEMA DES FORUMS**

Prof. Joseph Hoppe | Leitung bzi

**10:30 | IMPULSE**

**NACHHALTIGKEIT UND INDUSTRIEKULTUR. ZUM STAND DES NACHDENKENS**

Prof. Dr. Günther Bachmann | Publizist, ehem. Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung

**ZEITREISEN IN DIE KLIMAZUKUNFT – EIN WISSENSCHAFTLICHES NACHHALTIGKEIT-SPIEL**

Daniel Tamberg | Agentur Sciara, Potsdam/Berlin

Diskussion

**11:20 | PAUSE**

**11:40 | PANEL I: NACHHALTIG DENKEN UND FINANZIEREN**

**INDUSTRIEKULTUR UND NACHHALTIGKEIT – WAS WISSEN WIR DENN SCHON?**

Dr. Roman Hillmann, Deutsches Bergbau-Museum Bochum und Technische Hochschule Georg Agricola, Bochum

**NACHHALTIGER UMGANG MIT GESCHÜTZTEN BAUSUBSTANZEN ALS GLOBALE AUFGABE**

Prof. Dr. Heike Oevermann | Professur für Denkmalpflege Otto-Friedrich Universität Bamberg

**#BAUTKEINENSCHWEISS – ÜBER DIE NOTWENDIGKEIT DES NICHTBAUENS**

Manuel Ehlers | Head of Sustainable Property, Triodos Bank N.V. Deutschland

Diskussion

## PROGRAMM

**13:00 | PAUSE | NETZWERKEN IN DIGITALEN RÄUMEN**

**14:00 | PANEL II: NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN UND BETREIBEN**

### **ZIEGEL, JEANS UND SCHUHE**

Michael Oehler | Gründer und Geschäftsführer Trippen Schuhe, Berlin/Zehdenick

### **INDUSTRIEKULTUR UND NACHHALTIGER TOURISMUS**

Michael Stober | Geschäftsführer Landgut Stober,  
ehemals Landgut Borsig, Groß Behnitz

Diskussion

**15:00 | PAUSE | NETZWERKEN IN DIGITALEN RÄUMEN**

**15:20 | PANEL III: ALTE INDUSTRIEKULTUR NACHHALTIG NUTZEN**

### **LOUISE, ÄLTESTE NOCH ERHALTENE BRIKETFABRIK DER WELT – VON DER BRAUNKOHLE ZUR BIOKOHLE?**

Andreas Claus | Projektleiter Klimaanpassungsprojekt Leuchtturm LOUISE  
Marc Sander | Kaufmännischer Leiter Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide

### **HISTORISCHE WASSERKRAFTWERKE – WELTERBE IN BETRIEB**

Antonia Hager M.A. | UNESCO Welterbe-Managerin, Augsburg

### **DAS CRCLR HAUS – PRAXISBEISPIEL ZIRKULÄR BAUEN IN DER EHEMALIGEN KINDL-BRAUEREI**

Simon Uhcholl Lee | Vorstand TRNSFRM eG, Geschäftsführer CRCLR GmbH, Berlin

Diskussion

**16:45 | RESUMÉE**

Prof. Joseph Hoppe

## VORTRÄGE UND BIOGRAPHIEN

### **NACHHALTIGKEIT UND INDUSTRIEKULTUR. ZUM STAND DES NACHDENKENS**

Nachhaltigkeit ist das Vermächtnis einer Industrie, die für unbegrenztes Wachstum Mensch und Natur unbegrenzt ausbeutete. Seit 1750 wird die Erde auf eine Weise verwandelt, dass wir heute gezwungen sind, vom Anthropozän zu reden. Seither hat man sich die längste Zeit keine Gedanken über die Nachhaltigkeit gemacht. Umso mehr heute. Nachhaltigkeit ist ein politischer, systemrelevanter Begriff. Und das nicht nur bei uns, sondern weltweit. Es geht ihm um intergenerative Gerechtigkeit innerhalb der ökologischen Tragfähigkeit der Erde. Erstmals verbindet das Ökologie und Gerechtigkeit mit Zeit und Wirtschaft.

Die Bundesregierung verfolgt seit 20 Jahren eine Nachhaltigkeitsstrategie. Über die Vielzahl von Initiativen und Prozessen lässt sich vieles sagen, nur eines nicht: Dass sie reichen würden, um auch nur halbwegs vernünftige Ziele zu erreichen. Der Vortrag wird auf Nachhaltigkeitsstandards und -prozesse im Einzelnen und mit dem Fokus auf den Kulturbereich eingehen, um Impulse zu setzen.

Industrie war früher die Reproduzierbarkeit von Massenprodukten. In einer erstaunlichen Mutation wird heute daraus Einzigartigkeit oder, wie es im Jargon von Industrie 4.0 heißt, die Losgröße eins.



**GÜNTHER BACHMANN** hat die Bundesregierung als Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung von 2001 – 2020 beraten. Zuvor war der promovierte Landschaftsplaner und Bodenkundler langjährig im Umweltbundesamt tätig. Er ist Fellow der internationalen Umwelt-NGO Conservation International, ist Vorstand des Stiftungsvereins Deutscher Nachhaltigkeitspreis, lehrt als Honorarprofessor an der Leuphana Universität Lüneburg und ist ehrenamtlich für Initiativen und Verbände tätig. Er nutzt seine Expertise in vielen Fragen zur Nachhaltigkeit als Publizist, Moderator und Redner.

## VORTRÄGE UND BIOGRAPHIEN

### ZEITREISEN IN DIE KLIMAZUKUNFT – EIN WISSENSCHAFTLICHES SIMULATIONSSPIEL

Die Non-Profit-Organisation SCIARA entwickelt zusammen mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) eine ganz besondere Simulationsplattform. In dem Multi-player-Online-Spiel für jede Bürgerin und jeden Bürger lassen sich damit mögliche Klimazukünfte interaktiv erkunden, verstehen und gestalten – auf Basis der in der Klimafor-

schung eingesetzten wissenschaftlichen Modelle des Erdsystems. Das Ziel: Finden Sie heraus, wie sich der Klimawandel sowie individuelle wirtschaftliche und politische Klimaschutzmaßnahmen auf Ihr eigenes Leben auswirken könnten. Das erste Anwendungsszenario der flexiblen SCIARA-Simulationsplattform koppelt dazu Ihre über den Ablauf des simulierten Zeitraums immer wieder anpassbaren Lebensstil-Entscheidungen mit Klimafolgen-Modellen und stellt laufend die Konsequenzen anschaulich dar.

Die Absicht der SCIARA-Macher: Ein realistisches, tiefes Klimawandel-Bewusstsein fördern und Entscheidern in Politik und Wirtschaft Anhaltspunkte geben, welche Maßnahmen wahrscheinlich gesellschaftlich akzeptiert werden.



**DANIEL TAMBERG**, geboren 1969, ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und ist seit 30 Jahren in der IT-Industrie unter anderem als Software-Ingenieur, Projektleiter und Mehrzweck-Berater in großen Software-Projekten tätig. Wegen seines lebenslangen Interesses an Umwelt, Energie und Simulation hat er lange überlegt, wie er seine Fähigkeiten mit noch mehr Sinn einsetzen könnte. Ende 2019 erinnerte er sich an seine alte Idee, wissenschaftliche Modelle mit echten Menschen zusammenzubringen. Er gewann seinen Co-Geschäftsführer Sebastian Kutscha und über ihn sechs mittelständige IT-Unternehmen

sowie die Kooperation mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung dafür, Mitte 2020 SCIARA zu gründen und zu entwickeln.

## VORTRÄGE UND BIOGRAPHIEN

### INDUSTRIEKULTUR UND NACHHALTIGKEIT – WAS WISSEN WIR DENN SCHON?

Nicht wenige Publikationen und Grundsatzpapiere zum Thema sind erschienen. Aber wissen wir handlungsleitend, welchen Beitrag die Industriekultur zur Beschränkung von Klimawandel und Artensterben leisten kann? Es gibt in den Konservierungswissenschaften und aus den Sanierungsmethoden der Industriekultur heraus richtungsweisende Ansätze. Sie können als Technologien für ein Bauen im Sinne der Reparaturgesellschaft transferiert werden. Und die gern als Strukturwandel bezeichnete Deindustrialisierung kennt aus der Geschichte Nordrhein-Westfalens best-practice-Abläufe für den Nachbergbau als einen sozial begleiteten Vorgang im Sinne der SDG.

Die Erfahrung bei der Pflege und Vermittlung der heute als ambivalent angesehenen Zeugnisse der Industrialisierung – Dampfmaschinen, Kohlefördermaschinen, Kernkraftwerke – könnte aber auch eine Ethik hervorbringen, wenn sich für nachhaltige Ziele die Frage stellt: Sollen wir uns einschränken, oder können wir es technisch lösen?



**ROMAN HILLMANN** Roman Hillmann ist Architektur- und Bau-  
technikhistoriker, seit 2020 Projektkoordinator des Heritage Con-  
servation Center Ruhr (hcc.ruhr) am Deutschen Bergbau-Mu-  
seum Bochum und seit September 2021 zudem Professor für  
Industrial Heritage Conservation am Masterstudiengang Ma-  
terial Engineering and Industrial Heritage Conservation an der  
Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum. Er war seit  
2007 selbstständiger Architekturhistoriker, seit 2009 Lehrbeauf-  
tragter bei den Restaurierungswissenschaften der HTW Berlin  
und leitete zuletzt für die Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg das

Buchprojekt „Moderne Architektur der DDR. Gestaltung. Konstruktion. Denkmalpflege“  
(Spector Books Leipzig 2021). Aktuell Habilitation an der Universität Stuttgart: „Charakter  
der Ostmoderne. Von der Baupolitik über die Konstruktion und Ästhetik serieller Architek-  
turen zum räumlich komponierten Städtebau der DDR“.



## VORTRÄGE UND BIOGRAPHIEN

### NACHHALTIGER UMGANG MIT GESCHÜTZTEN BAUSUBSTANZEN ALS GLOBALE AUFGABE

Das Ziel des nachhaltigen Umgangs mit geschützter Bausubstanz führt zu der Frage nach den komplexen gesellschaftlichen Bewertungsprozessen von historischer Materialität. Was wird als gute Praxis bei der Erhaltung und Umnutzung diskutiert? Wie können wir die verschiedenen Bedeutungen, das Wissen und die globalen Netzwerke, in die lokale Kulturerbestätten eingebettet sind, kritisch reflektieren, bewahren und nutzen? Wie lassen sich die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung in der Praxis der Industriekultur umsetzen?

Ziel ist die Identifizierung von Kriterien im Umgang mit dem industriellen Kulturerbe. Dabei werden acht Kriterien für eine gute Praxis in der Denkmalpflege aufgezeigt – ein Analyseinstrument, das sowohl für die wissenschaftliche Forschung als auch für die unterstützende Systematisierung in der Praxis genutzt werden kann. Dies zeigen Untersuchungen insbesondere beim städtischen Industrieerbe wie beispielsweise der Zeche Zollverein oder bei Theorie und Praxis denkmalgerechter Umnutzung von Textilfabriken (siehe auch <https://www.youtube.com/watch?v=8KlxzwdClc>).



**HEIKE OEVERMANN** studierte Architektur (Braunschweig, Sevilla) und World Heritage Studies (Cottbus). Nach Lehrjahren in unterschiedlichen Büros hat sie gemeinsam mit Andreas Oevermann das Büro architectureRelated gegründet. 2012 wurde sie an der TU Berlin, Prof. Johannes Cramer, promoviert über die (konflikthaften) Transformationsprozesse des Denkmals und UNESCO-Weltkulturerbes Zeche Zollverein.

Heike Oevermann arbeitete seit 2011 am Georg-Simmel-Zentrum der Humboldt-Universität zu Berlin und hat es von 2016 bis 2021 als stellvertretende Direktorin geleitet. Ihre wissenschaft-

liche Arbeit ist interdisziplinär geprägt und sucht den Austausch mit der Gesellschaft durch Projekte des Wissenstransfers.

2020 wurde sie an der Bauhaus-Universität Weimar, Prof. Hans-Rudolf Meier, habilitiert, mit der Venia in Denkmalpflege und jüngerer Stadtbaugeschichte. Für das akademische Jahr 2021/2022 übernimmt sie in Vertretung die Professur für Denkmalpflege an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg (Lehrstuhl Gerhard Vinken).

## VORTRÄGE UND BIOGRAPHIEN

### #BAUTKEINENSCHIESS - ÜBER DIE NOTWENDIGKEIT DES NICHTBAUENS

Die Klimakrise ist in vollem Gange und es muss grundlegende Veränderungen und neue Antworten geben, um auf den 1,5 Grad Pfad zu kommen. Und genau so ist es auch in der Baubranche: Die Emissionen aus dem Gebäude- und Bausektor sind für 38 % der globalen energiebezogenen CO<sup>2</sup>-Emissionen verantwortlich. Zementherstellung, Abfallaufkommen und Flächenversiegelung sind weitere Klimakiller. Das Bauen ist, so wie es zuletzt praktiziert wurde, mit dem Konzept klimaneutraler Städte nicht vereinbar. Weiterhin entsteht viel Neubau; es werden neue Wohnungen gebaut, und sogar deutlich mehr als rein rechnerisch aufgrund des Bevölkerungsanstieges benötigt würden.

Tatsache ist: Wir müssen mit ressourcenschonenden, lokalen, nachwachsenden Materialien arbeiten – in erster Linie und soweit möglich mit Holz, Lehm und Hanf. Aber die wirklich nachhaltigste Art zu bauen ist eindeutig nicht zu bauen und Bestand neu und zukunftsorientiert zu nutzen.

Manuel Ehlers spricht in seinem Vortrag über mögliche klimafreundliche und sozial verträgliche Zukunftsszenarien in der Bau- und Immobilienbranche und zeigt bereits gelebte Beispiele auf.



**MANUEL EHLERS** studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Berlin und der Bauhaus-Universität Weimar mit den Schwerpunkten Bauingenieurwesen, Baumanagement und Projektentwicklung. In den darauffolgenden Jahren war er als Projektentwickler bei großen institutionellen und inhabergeführten Unternehmen in Berlin tätig. Er entwickelte ambitionierte, wirtschaftlich erfolgreiche Projekte und stellte fest, dass kommerziell entwickelte Immobilienprojekte und Nachhaltigkeit oft im Widerspruch zueinander stehen, insbesondere wenn es um soziale Aspekte geht. Oder anders formuliert: Selbst Nachhaltigkeits-Zertifikat der höchsten Kategorie sagt – ganzheitlich betrachtet – noch nicht viel über den tatsächlichen Nachhaltigkeitsgrad eines Projekts aus. Seit 2016 ist er bei der nachhaltigen Triodos Bank für den Standort Berlin, den Bereich der ‚Sustainable Property‘ verantwortlich und finanziert in dieser Rolle sozial partizipative Projekte, Atelierhäuser, junge genossenschaftliche Wohnprojekte und Projekte mit sozialen Trägern.

## VORTRÄGE UND BIOGRAPHIEN

### ZIEGEL, JEANS UND SCHUHE

Kurz nach der Wende wurden in Zehdenick, früher die größte Ziegelregion Europas, aus der Konkursmasse einer Schuhfabrik die ersten industriellen Maschinen für die Berliner TRIPPEN Werkstatt erworben. Ein paar Jahre später baute TRIPPEN vor Ort seinen deutschen Produktionsstandort mit den ehemaligen Mitarbeitern der Jeans- und Schuhfabrik auf, um dort Schuhe mit Nachhaltigkeits-Anspruch herstellen zu lassen. Heute steht TRIPPEN in Zehdenick vor einem neuen Umbruch: Rohstoffe wie Leder und Gummi müssen klimaneutral neu erfunden werden.



**MICHAEL OEHLER** gründete schon vor seiner Meisterprüfung 1987 in Kreuzberg eine Werkstatt für Maßschuhe und Schuhe für Bühne und Film. 1991 gründete er mit Angela Spieth TRIPPEN, ein Schuhlabel mit 120 Mitarbeitern (nach Corona), das seine Schuhe in einer Verbindung von Komfort, nachhaltigen Materialien und anspruchsvoller Gestaltung weltweit produziert und vertreibt.

## VORTRÄGE UND BIOGRAPHIEN

### INDUSTRIEKULTUR UND NACHHALTIGER TOURISMUS

Denkmale speichern altes Wissen – „Früher wurde erst gedacht und dann gebaut, heute ist es leider oft umgekehrt“. Ein erfolgreicher Transformationsprozess muss dieses Wissen aufspüren und ins Heute übertragen. Nur so lässt sich eine gesunde Basis für das Morgen schaffen.

Denkmalspezialisten sind Profis des Wandels. Das Landgut Stober ein gutes Beispiel dafür: Der Großindustrielle Albert Borsig baute hier seit 1866 ein landwirtschaftliches Mustergut auf. 1923 hatte der Betrieb eine Größe von 2700 ha erreicht, auf denen bereits Vorläufer der ökologischen Landwirtschaft betrieben wurden und erste nachhaltige Technologien zum Einsatz kamen. Das heutige Biohotel bietet Geschichte zum Anfassen und entwickelt Visionen vom Gestern über das Heute direkt ins Morgen. Eine Geschichte, die zeigt, dass es bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit auf Strömungen, Atmosphären, Netzwerke und Organismen ankommt.



Visionär **MICHAEL STOBER** ist 1958 in Mühlbach/Baden geboren. Nachdem er einer Vielzahl unterschiedlichster Berufe im Laufe seines Lebens nachging, u.a. Philosoph, Fotograf, Musiker, Tellerwäscher, Möbelrestaurator, Bronzegießer und Altbausanierer, suchte er noch einmal die ultimative Herausforderung. Im Jahr 2000 kaufte er ein verfallenes Landgut der alten Borsig Dynastie im idyllischen Brandenburg und transformierte es zu einem prosperierenden „Leuchtturm im Berliner Umland“ (AHGZ 2017, Nr. 16), dem nachhaltigsten Tagungshotel seit 2012 bis heute, klimapositiv und grünstes Hotel Europas 2017 und 2021.

## VORTRÄGE UND BIOGRAPHIEN

### **LOUISE, ÄLTESTE NOCH ERHALTENE BRIKETTFABRIK DER WELT - VON DER BRAUNKOHLE ZUR BIOKOHLE?**

Das Besucherbergwerk und Technische Denkmal Brikettfabrik LOUISE in Domsdorf im Südwesten Brandenburgs gilt als die weltweit älteste erhaltene Fabrik ihrer Art. Gemeinsam mit dem Träger, der Stadt Uebigau-Wahrenbrück, engagiert sich der 1994 gegründete Freundeskreis Technisches Denkmal Brikettfabrik LOUISE Domsdorf e.V. um den Erhalt, die behutsame Sanierung und Weiterentwicklung des Industriekulturdenkmals.

Im Jahr 2017 wurde in einer Nutzungs- und Nachhaltigkeitskonzeption die Idee einer Biokohleproduktion am Standort der LOUISE geboren. Partner des Projektes könnte die Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide sein, die Waldflächen im Umfeld der LOUISE erworben hat und nachhaltig bewirtschaftet. Waldrestholz und Landschaftspflegematerial könnte mittels Pyrolyse zu Bio- oder Pflanzenkohle mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten verarbeitet werden und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



**ANDREAS CLAUS** ist Jahrgang 1963 und ausgebildeter Diplom-Pädagoge. Als hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Uebigau-Wahrenbrück war er bis 2019 als 1. Bergwerksdirektor für das unter Bergrecht stehende Objekt verantwortlich und engagiert sich heute ehrenamtlich im Freundeskreis Technisches Denkmal Brikettfabrik LOUISE Domsdorf e.V.

**MARC SANDER**, geboren 1982 in Winsen/ Luhe, aufgewachsen auf dem elterlichen Hof, ist gelernter Forstwirt und studierter Forstingenieur und Betriebswirt. Der derzeitige kaufmännische Leiter der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide wird zum 01. Januar 2022 ihr neuer Geschäftsführer.



## VORTRÄGE UND BIOGRAPHIEN

### HISTORISCHE WASSERKRAFTWERKE – WELTERBE IN BETRIEB

Das Augsburger Wassermanagement-System zählt seit Juli 2019 zum UNESCO-Welterbe. Es ist weltweit einzigartig und steht für Fortschritt, Ästhetik und Nachhaltigkeit. Es repräsentiert eine urbane Wasserlandschaft, die in ihrer bis heute fortbestehenden technischen Vielfalt ihresgleichen sucht und vom beispielhaften Umgang mit der lebensnotwendigen Ressource Wasser zeugt, so die UNESCO.

Insgesamt umfasst die Welterbestätte 22 Objekte der Technik, Industriearchäologie, Architektur und bildenden Kunst aus über acht Jahrhunderten Stadtgeschichte. Der Wasserreichtum bot seit jeher günstige Bedingungen für Haushalte, Handwerk und Gewerbe sowie für die Industrie. Zehn der Welterbe-Objekte sind Wasserkraftwerke mit historisch-technischer Ausstattung, deren Turbinen und Generatoren in Betrieb sind.

Die heutige Nutzung des Wassermanagement-Systems dokumentiert nicht nur die Fortführung alter Traditionen mit Hilfe neuer Technologien, sondern auch seine Nachhaltigkeit, dessen Bedeutung in Zeiten des Klimawandels umso größer ist.



**ANTONIA HAGER** studierte 2005 – 2009 Architektur an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg, und 2009 – 2011 Denkmalpflege an der Universität Bamberg. Sie war 2011 – 2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bamberg im Fachbereich Bauforschung. Nach freiberuflichen Tätigkeiten in der Bauforschung und der Anstellung in einem Architektur- und Sachverständigenbüro leitete sie 2015 – 2016 die Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Regensburg. 2017 – 2019 erstellte sie bei der Stadt Augsburg die UNESCO-Welterbe-Bewerbung für das Augsburger Wassermanagement-System und übernahm nach der erfolgreichen Welterbe-Anerkennung 2019 das Welterbe-Management.

## VORTRÄGE UND BIOGRAPHIEN

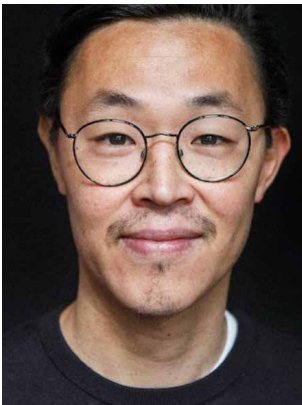
### DAS CRCLR HAUS - PRAXISBEISPIEL ZIRKULÄR BAUEN IN DER EHEMALIGEN KINDL-BRAUEREI

In Berlin-Neukölln entsteht derzeit das CRCLR Haus: ein 2-geschossiges historisches Bestandsgebäude der ehemaligen Kindl-Brauerei wird umgenutzt, komplett saniert und um weitere drei Neubaugeschosse aufgestockt. Das Motto ist dabei „Zirkulär Bauen“.

Das heißt:

- Wiederverwendung von Bauteilen und -stoffen mit Nutzungsgeschichte
- so bauen, dass alle Bauteile wiederverwendbar sind
- materiell ausschließlich Kreisläufe speisen, sowohl biologisch als auch technisch.

Das CRCLR Haus versucht, diese Prinzipien in die Realität umzusetzen.



**SIMON UHCHOLL LEE** studierte Mathematik in Berlin und Grenoble. Zunächst war er im Finanzierungsbereich für Startups und im Social Entrepreneurship-Bereich tätig.

Simon Uhcholl Lee ist Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied der TRNSFRM eG. Die TRNSFRM eG verschreibt sich einem anderen Umgang mit Grund und Boden. Im Vordergrund ihres Wirkens steht dabei, das Gemeinwohl durch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Nutzungen sowie günstiges, möglichst gemeinschaftliches und solidarisches Wohnen zu stärken. Die TRNSFRM eG übernimmt dabei die Bauherrschaft im Sinne eines

gemeinnützigen Bauträgers und ist für Planung und zirkuläre bauliche Umsetzung der Projekte zuständig.

**BILDNACHWEIS TITEL:**

- © Foto: Archiv - TD Brikettfabrik LOUISE
- © visitBerlin, Malzfabrik, Foto: Matthias Friel
- © Naturschutzzentrum Ökowerk, Foto: Andreas Schmidt
- © Landgut Stober

**KONZEPTION UND ORGANISATION**

Joseph Hoppe, Karsten Feucht, Katharina Hornscheidt,  
Nico Kupfer, Anja Liebau

**KONTAKT**

Prof. Joseph Hoppe | hoppe@technikmuseum.berlin  
Karsten Feucht | feucht@industriekultur.berlin

**HTW BERLIN, FB5**

Wilhelminenhofstr. 75 A | 12459 Berlin

**DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM**

Trebbiner Str. 9 | 10963 Berlin

[www.industriekultur.berlin](http://www.industriekultur.berlin)

#industriekultur\_berlin



In Kooperation mit

